



Im Rahmen des Europäischen Kulturerbejahres SHARING HERITAGE 2018 zeigt die Stiftung Topographie des Terrors seit 5. September vor Ort die Ausstellung »Ein weites Feld: Der Flughafen Tempelhof und seine Geschichte«. Die Stiftung lädt zu einer Veranstaltung der dazugehörigen Reihe ein.

LUFTFAHRTFORSCHUNG – LUFTRÜSTUNG – LUFTKRIEGSFÜHRUNG. DER FLUGHAFEN TEMPELHOF IM ZWEITEN WELTKRIEG

Vorträge:

Flughafen, Fliegerhorst, Fabrik. Der Flughafen Tempelhof und das Volk von Fliegern im „Dritten Reich“

Dr. Lutz Budrass, Bochum

Höhenforschung und Höhenanpassung – die Abteilung Luft des Luftfahrtmedizinischen Forschungsinstituts des Reichsluftfahrtministeriums

Dipl.-Pol. Beate Winzer, Berlin

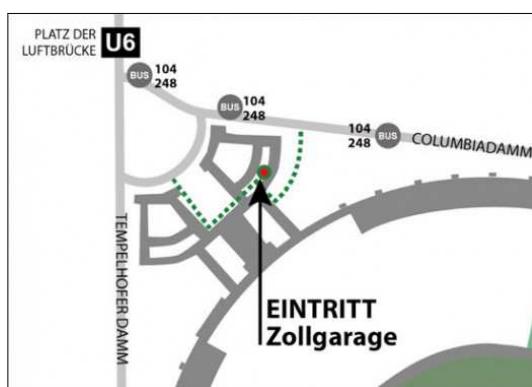
Moderation: Prof. Dr. Rüdiger Hachtmann, Berlin/Potsdam

Während des Zweiten Weltkriegs wurde der Flughafen Tempelhof vielfältig genutzt: als Flughafen und Fliegerhorst, aber auch als Ort der NS-Luftfahrtforschung und der Produktion von Kampfflugzeugen und anderer Rüstungsgüter. Die beiden Vorträge machen die Dimension der Funktionen deutlich.

Lutz Budrass ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Historischen Institut der Ruhr-Universität Bochum. Seine Arbeitsschwerpunkte sind Luftfahrt-, Rüstungs-, Unternehmens- und Wirtschaftsgeschichte des 20. Jahrhunderts.

Beate Winzer ist freiberufliche Politologin und Historikerin mit Schwerpunkt Medizin- und Technikgeschichte sowie Nationalsozialismus im 20. Jahrhundert. Sie ist Vorsitzende des Fördervereins für ein Gedenken an die Naziverbrechen auf dem Tempelhofer Flugfeld.

Rüdiger Hachtmann ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam und apl. Professor für Neuere Geschichte an der Technischen Universität Berlin.



Veranstaltungsort:

Flughafen Tempelhof, Zollgarage

Zugang über den »Ehrenhof«, links vom Haupteingang »Zentralflughafen«
Columbiadamm 10, 12101 Berlin
– Eintritt frei –

Anmeldung erbeten: Telefon 030 254509-13,
veranstaltungen@topographie.de

Es steht nur eine begrenzte Anzahl an Sitzplätzen zur Verfügung. Die Toiletten sind nicht barrierefrei.